

in Gestalt des Produktionspreises reguliert wird. Da der Ausgleich der P. zum Durchschnitts-P. im Konkurrenzkampf erfolgt, der Konkurrenzkampf seinerseits die Entwicklung der Produktivkräfte vorantreibt, entsteht bei Betrieben mit moderner Produktion zeitweilig ein Extramehrwert, der als Extra-P. erscheint. Dieser geht nach einer bestimmten Zeit in den Ausgleich zum Durchschnitts-P. ein. Der Kampf der Ausbeuterklasse um die höhere P.rate bzw. um die Erhöhung der P.masse zwingt sie, modernere Maschinen, Anlagen, Arbeitsverfahren usw. anzuwenden. Das erhöht die organische Zusammensetzung des Kapitals und bewirkt die Tendenz zum Sinken der P.rate. Dieser Tendenz versuchen die Kapitalisten mit verschärften Ausbeutungsmethoden, mit der Erhöhung der Intensität der Arbeit und anderen Maßnahmen (z. B. Vernachlässigung des Umweltschutzes) entgegenzuwirken. Mit der Entwicklung der freien Konkurrenz zum —> *Monopol* entwickelt sich der *Monopol-P.*, der über die —> *Monopolpreise* realisiert wird. Monopol-P. entsteht ebenfalls durch das Bankmonopol, das Monopol des Finanzkapitals und des Kapitalexports sowie durch das Kolonialmonopol bzw. das Monopol der ökonomischen Aufteilung der Welt unter die Monopole und Monopolverbände und die territoriale Aufteilung der kapitalistischen Welt unter die imperialistischen Großmächte.

Profitrate —> *Profit*

Prognose: eigentlich Vorherwissen, Vorauskenntnis, Voraussicht usw.; wissenschaftlich begründete Aussagen über Inhalt, Richtung, Umfang und Beziehungen von bisher nicht bekannten, aber real möglichen oder wirklichen Sachverhalten, die auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Theorie aus bekannten Gesetzesausagen und Aussagen über gewisse Anfangs- und Randbedingungen des zu

prognostizierenden Prozesses mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden abgeleitet werden. Sie haben das Ziel, Erkenntnisvorlauf für die aktive Gestaltung der Zukunft zu schaffen. Von besonderer Bedeutung für das gesellschaftliche Handeln der Menschen sind die Gesellschafts-P., in denen aufgrund der erkannten gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, der Erkenntnis des derzeitigen Standes der gesellschaftlichen Entwicklung usw. Aussagen über zukünftige gesellschaftliche Ziele, Erfordernisse, Prozesse oder Sachverhalte getroffen werden, die das Handeln der Menschen in Richtung auf ihre Realisierung mobilisieren. Die wissenschaftliche Gesellschafts-P. wurde erst mit dem Entstehen des -* *Marxismus-Leninismus* möglich; die erste P. über die Gesellschaft ist im »Manifest der Kommunistischen Partei« zusammengefaßt. Durch ihre konsequent dialektisch-materialistische Geschichtsauffassung war es K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin möglich, die grundlegenden Entwicklungsgesetzmäßigkeiten der menschlichen Gesellschaft aufzudecken. Damit erst werden wissenschaftliche P. für die Gesellschaft möglich, wird der gesamte gesellschaftliche Prozeß prognostizierbar und planbar. Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und die Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft ist ohne prognostische Tätigkeit durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei undenkbar. Unter den Bedingungen des Sozialismus ergibt sich die Notwendigkeit der P. aus dem Charakter der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der sich durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt vollziehenden Entwicklung der Produktivkräfte. Die P. als bewußte Ausnutzung objektiv wirkender Gesetzmäßigkeiten ist notwendig, um die gesellschaftliche Entwicklung im Interesse des werktätigen Volkes bewußt zu leiten und zu planen. Auch im staatsmonopolistischen Kapitalis-